

Schleuse Connewitz ist wieder offen

Gute Nachricht für Paddler und Wassertouristen: Die Schleuse Connewitz kann ab sofort wieder von Booten benutzt werden. Das teilte die Stadt am Freitag mit. „Nachdem sie am 24. Juli wegen Niedrigwasser – infolge der anhaltenden Trockenheit – außer Betrieb genommen werden musste, ist nunmehr aufgrund des leichten Anstieges des Wasserstandes in der Pleiße wieder eine Durchflussmenge erreicht, die einen regulierten Schleusenbetrieb zulässt“, hieß es aus dem Amt für Stadtgrün und Gewässer.

Informationen zu den Öffnungszeiten der Leipziger Schleusen und die Pegelstände auf der Internetseite www.gewaesserverbund.de

OBM besucht Integrationshotel

Leipzigs erstes Integrationshotel hatte gestern hohen Beisch. OBM Burkhard Jung schaute sich in dem denkmalgeschützten Areal samt Philippuskirche in Lindenau um. „Ich bin sehr beeindruckt, wie sich das ehemalige Pfarrhaus in einer Bauzeit von knapp zwei Jahren in ein Hotel verwandelt hat, das keine Wünsche offen lässt. Hier zeigt sich, wie wunderbar Integration gelingen kann, wenn sie wirklich gewollt ist“, meinte Jung. Das Berufsbildungswerk Leipzig hatte das Areal von der Kirche erworben, rund 4,5 Millionen Euro investiert und ein barrierefreies Hotel direkt am Karl-Heine-Kanal mit 29 Doppelzimmern daraus gemacht.

Wanderer erkunden Hohburger Schweiz

Die Wanderstiefel geputzt: In die Hohburger Schweiz geht es am Mittwoch mit dem Verein Leipziger Wanderer. Die geführte Tour erkundet ab dem Bahnhof Wurzen den Ort Lüptitz, den Kaolinsee und den Steinbruch Zinkenberg. Die Strecke umfasst etwa 17 Kilometer, ein Imbiss ist in Hohburg möglich. Zurück geht es mit dem MDV-Bus nach Wurzen (vier Zonen) und von dort mit dem Zug. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr in der Osthalle des Hauptbahnhofs Leipzig, die Rückkehr ist gegen 18 Uhr geplant.

Auf Schnäppchenjäger wartet Flohmarkt

Die Villa veranstaltet am Sonntag ihren ersten Hofflohmarkt. Eingeladen seien alle Kaufwütigen, die Kleidung, Schuhe und Accessoires mit dem gewissen Kick suchen, so das soziokulturelle Zentrum. „So wird es eine richtige Schnäppchenjagd nach den besten Stücken, die andere aussortiert haben“, heißt es. Neben den üblichen Flohmarkt-Angeboten gebe es einen Stand mit Getränken und Gerichten aus Südamerika. Beginn ist ab 13 Uhr in der Lessingstraße 7 in Leipzig.

Weitere Infos unter www.villa-leipzig.de

Auwald kommt an den Tropf

Bundesweit einzigartiges Projekt „Lebendige Luppe“ nähert sich nach jahrelanger Arbeit der Zielgeraden

VON JÖRG TER VEHN

Der Auwald im Nordwesten der Stadt krankt. Wassermangel macht ihm seit Jahrzehnten zu schaffen, führt zu Veränderungen seiner Baumartenstruktur. Ein Team aus Naturschützern, Forschern und Verwaltungsfachleuten will den Auwald mit dem bundesweit einzigartigen Projekt „Lebendige Luppe“ nun an den Tropf legen.

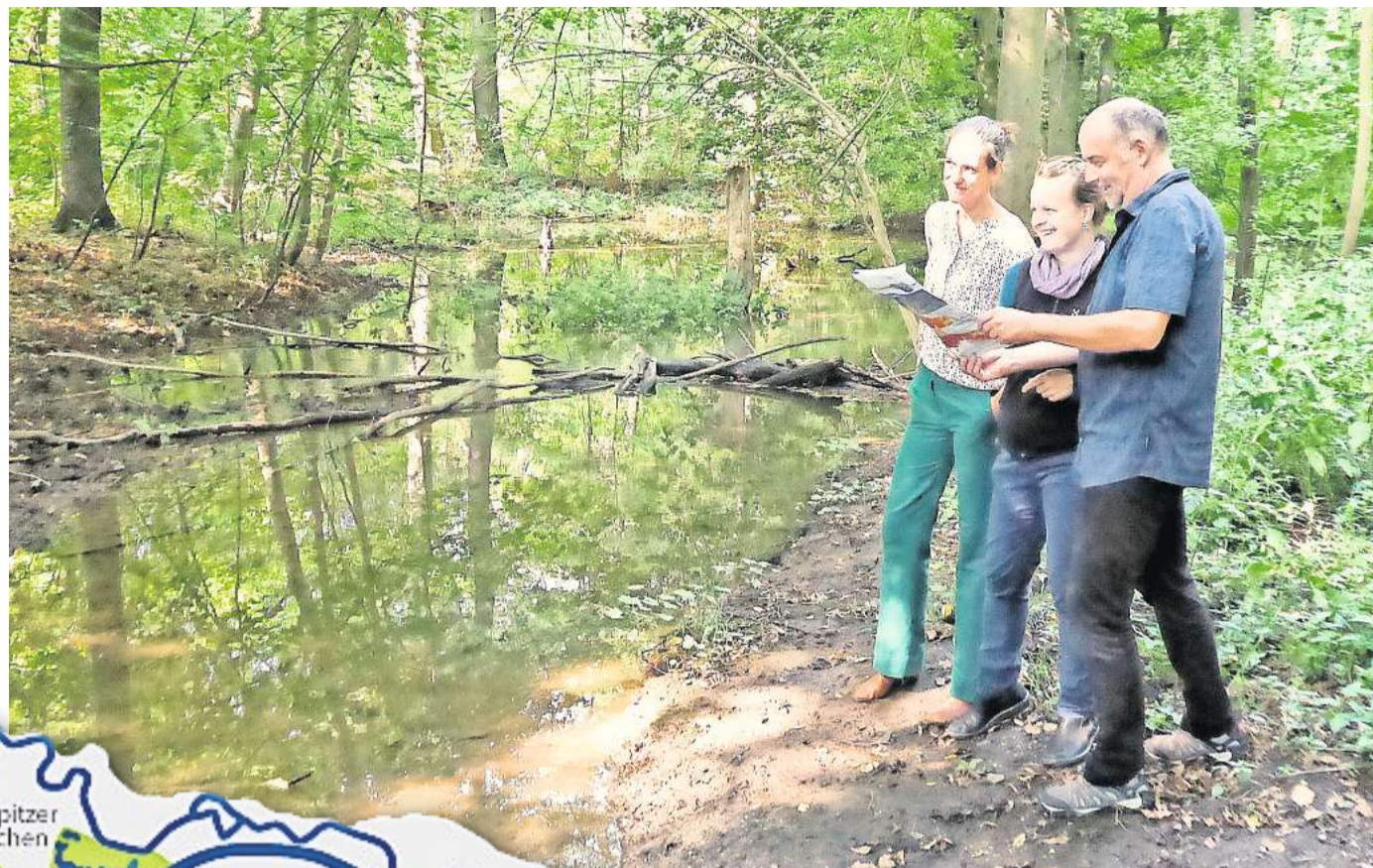
Malerisch mäanderte südlich der Weißen Elster auch die Luppe jahrhundertlang durch Leipzigs Nordwesten. In den Gebieten ringsum, die häufig überschwemmt wurden, entstanden wertvolle Hartholzauen. In den 30er-Jahren des vorigen Jahrhunderts begann das Dilemma mit dem Bau der Neuen Luppe. „Damals sollte vor allem das Hochwasser und das Siedlungsabwasser schnell aus Leipzig wieder raus“, erläutert Jens Riedel den Hintergrund. Die Planer schnitten die Neue Luppe durchs Gelände – „drei bis vier Meter tiefer als das umliegende Land“, sagt der Projektleiter der „Lebendigen Luppe“.

„Schnell weg“ wirkte. Aber die Folgen für die Natur verschlimmerten sich Jahr um Jahr. Untersuchungen belegen, dass der Fluss wie ein Absenkrichter das Grundwasser des Waldes abführt. „Am schlimmsten ist es am Zusammenfluss von Neuer Luppe und Nahle“, so Riedel. Die Drainage hat dazu geführt, dass das Grundwasser in normalen Jahren im Auwald erst ab etwa zwei Metern unter der Oberfläche beginnt. „Aktuell liegt es wegen der langen Dürre sogar tiefer als drei Meter“, ergänzt Carolin Seele. Die Biologin gehört zum achtköpfigen Team aus Wissenschaftlern der Uni Leipzig und des Helmholtz Zentrums für Umweltforschung (Ufz), das die Pläne zur Wiedervernässung des Auwaldes begleitet.

Denn das langsame Austrocknen der Nordwestaue soll nicht hingenommen werden. Schon jetzt sind die Veränderungen zu spüren. So habe etwa der Ahornbestand stark zugenommen, erklärt Seele. Diese auwalduntypische Baumart ist wesentlich überflutungsempfindlicher als etwa Eichen, die wochenlang kein Problem mit „nassen Füßen“ haben. Ahorne sterben bereits nach kurzer Zeit ab. Eichen gelten zudem als Heimat von viel mehr Arten als Ahorne, sind also auch besser für die Artenvielfalt. Bekanntlich versucht die Stadt Leipzig deshalb seit Jahren, bei jeder Möglichkeit vor allem Eichen nachzupflanzen. Vorteil auch in trockenen Jahren: Ihre Wurzeln reichen tief in den Waldboden, saugen auch in dünnen Jahren noch genug aus der Erde.

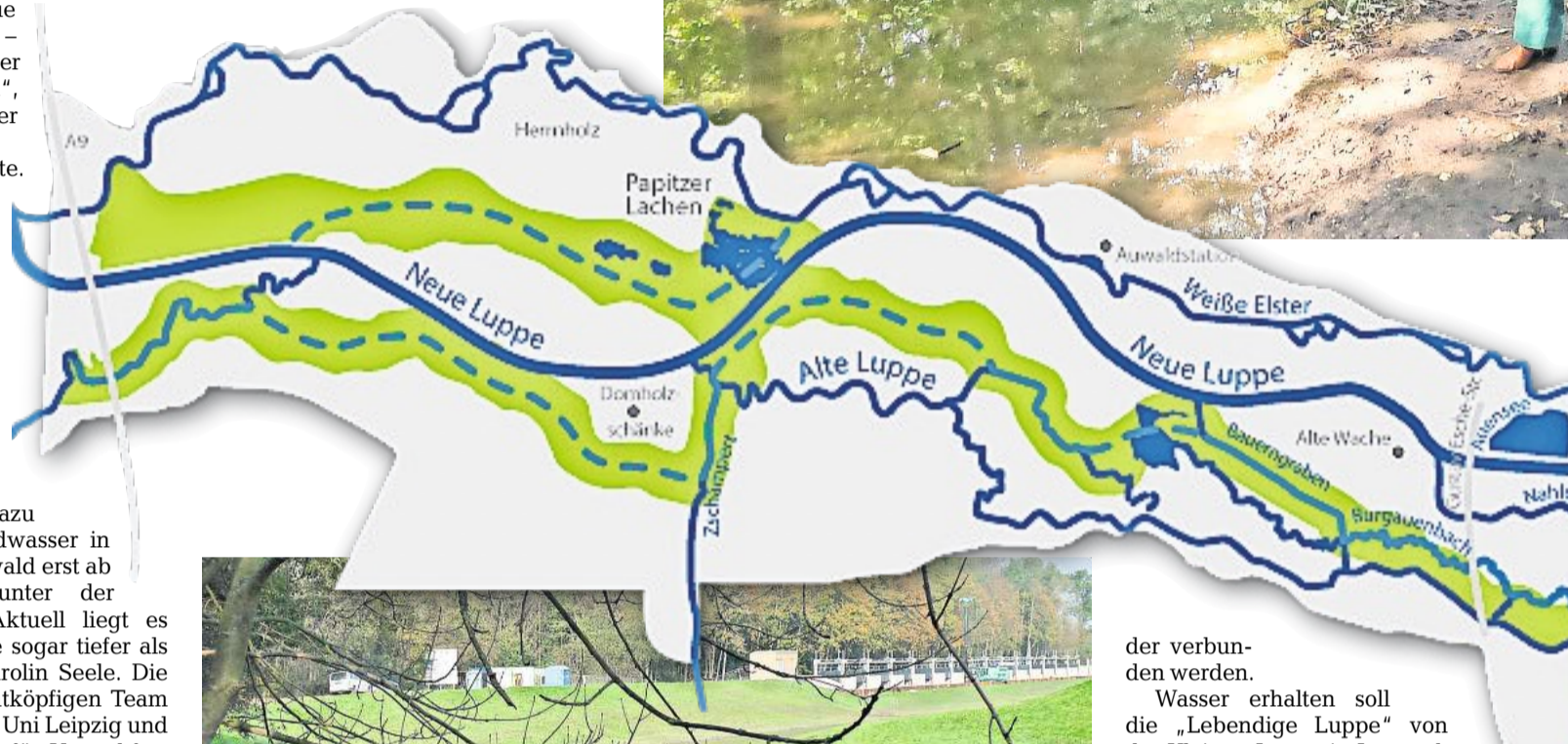
Seit der Jahrtausendwende kursierten erste Pläne, dem Auwald wieder mehr Wasser zuzuführen. Studien folgten, aber immer fehlte das Geld, die Ideen auch zu konkretisieren. 2012 schließlich kam der Durchbruch: Die „Lebendige Luppe“ wurde als erstes sächsisches Projekt in die Förderliste des Bundesprogramms „Biologische Vielfalt“ des Bundesumweltministeriums aufgenommen. Gefördert wird es zudem durch den Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt. Seitdem wird untersucht, beobachtet, kartiert, geplant, werden Vorschläge entwickelt, verworfen, neue erarbeitet und wieder beraten. Absprachen mit zig Behörden sind nötig, Einflüsse hat das künftige Gewässer auf so ziemlich alles – bis zum Regenwassereinlauf. Denn Leipzig hat seine Infrastruktur seit den Dreißigerjahren auf die tiefergelegte Luppe abgestimmt. Die „Lebendige Luppe“

Seitdem wird untersucht, beobachtet, kartiert, geplant, werden Vorschläge entwickelt, verworfen, neue erarbeitet und wieder beraten. Absprachen mit zig Behörden sind nötig, Einflüsse hat das künftige Gewässer auf so ziemlich alles – bis zum Regenwassereinlauf. Denn Leipzig hat seine Infrastruktur seit den Dreißigerjahren auf die tiefergelegte Luppe abgestimmt. Die „Lebendige Luppe“



Projektleiter Jens Riedel, Carolin Seele von der Uni Leipzig und Maria Vlaik (von rechts) vom Nabu Sachsen am Burgauenbach. 16 Kilometer Fließgewässer sollen neu angelegt werden und dem Auwald Wasser zuführen. Die Grafik zeigt nur schematisch den Verlauf, ist eine Art Logo des Projekts.

Foto: Jörg ter Vehn
Grafik: Nabu Sachsen



Viel zu tief: Luppe und Nahle (Foto) entziehen dem Auwald Wasser. Foto: Mathias Orbeck

muss aber höher fließen. Mehr als drei Aktenschranke voller Unterlagen gebe es inzwischen, seufzt Riedel. So wurden etwa auf 60 Beobachtungsflächen die Baumbestände aufgenommen, um deren Entwicklung belegen zu können. „Seit dem Vorjahr sind wir mit der Kartierung durch“, sagt Seele. Das Eschentriebsterben werde gesondert erfasst, um Ergebnisse nicht zu verfälschen.

Um die Aue an den Tropf zu legen, seien viele Maßnahmen notwendig, die

„Lebendige Luppe“ selbst sei nur ein Teil davon – allerdings der zunächst wirkungsvollste. Insgesamt sollen damit rund 16 Kilometer Fließgewässer neu angelegt werden. Das Eingriffsgebiet umfasse über 20 Quadratkilometer, sagt Riedel. „Es gibt kein anderes Vorhaben in dieser Größenordnung zur Auen-Revitalisierung im urbanen Raum in Deutschland“, betont er. Dabei sollen die Eingriffe in die Natur minimiert werden, weil alte Flöße und Senken genutzt und miteinander

verbunden werden.

Wasser erhalten soll die „Lebendige Luppe“ von der Kleinen Luppe in Leutzsch. Die soll etwas angestaut werden, sodass im normalen Gefälle das Wasser durch das Wäldchen „Wilder Mann“, das Leutzscher Holz sowie unter der Gustav-Esche-Straße hindurch Richtung Burgauenbach in den Auwald fließen kann. Parallel werde auch geprüft, nahe dem Auslassbauwerk der Nahle einen Abzweig zu schaffen. „Bei Niedrigwasser sind etwa 500 Liter pro Sekunde geplant, bei normalem Mittelwasser 1,5 bis zwei Kubikmeter pro Sekunde“, erläutert Riedel. Die „Lebendige Luppe“ werde damit schon ein ansehnliches Flüsschen werden. Etwa alle drei Jahre solle es zudem im Rahmen normaler Hochwasser Überflutungen in dem Gelände geben.

In den betroffenen Gebieten sei das Projekt bereits den Anwohnern vorgestellt worden. „In Kleinliebenau zum Beispiel haben gerade ältere Bewohner sich gefreut und es begrüßt, wenn der Auwald

wieder feucht und wie früher wird“, sagt Riedel.

Im Vorjahr sei das Vorhaben bei einem Scopingtermin allen Behörden, Versorgern und Naturschutzverbänden präsentiert worden. Die dort erhaltenen Hinweise würden nun in die Pläne eingearbeitet. „Wir sind zuversichtlich, dass wir Mitte/Ende nächsten Jahres die Planfeststellung beantragen können“, so Riedel. Wegen des extrem komplexen Vorhabens rechnet er mit bis zu zwei Jahren Bearbeitungszeit der Landesdirektion Sachsen. Baustart könnte dann 2021/22 mit dem Bauwerk zur Wasserzufuhr sein. Das Geld dafür liege bereits bereit, die Maßnahme werde zu 75 Prozent vom Bund und der Landesstiftung gefördert, informiert der Projektleiter.

Wie ernst es der Stadt Leipzig mit dem Vorhaben ist, hat sie bereits unter Beweis gestellt. Im Sommer wurden drei Brücken zwischen Gundorf und Lützscha erneuert – breiter als nötig, angepasst an den neuen Fluss und Überschwemmungen.

TopAngebote

Gültig vom 08.09. bis 13.09.2018

Gingium®
intens 120 mg
120 Filmtabletten
statt € 69,95¹⁾
€ 46,99
Freundschaftspreis

Bepanthen®
Wund- und Heilsalbe
20 g
statt € 5,32¹⁾
€ 3,99
Freundschaftspreis

Aspirin® 500 mg
20 überzogene Tabletten
statt € 6,69¹⁾
€ 3,99
Freundschaftspreis

Dolormin® extra
20 Filmtabletten
statt € 10,89¹⁾
€ 6,99
Freundschaftspreis

Riopan®
Magengel Stick Pack
10 Beutel
statt € 7,97¹⁾
€ 4,99
Freundschaftspreis

Voltaren® Schmerzgel
120 g
statt € 11,95¹⁾
€ 8,99
Freundschaftspreis

Voltaren® Dolo 25 mg
20 Filmtabletten
statt € 10,58¹⁾
€ 6,99
Freundschaftspreis

Kamillan®
50 ml
statt € 6,25¹⁾
€ 3,99
Freundschaftspreis

Soventol®
HydroCort 0,5% Creme
15 g
statt € 9,20¹⁾
€ 4,99
Freundschaftspreis

Dulcolax® Dragées
100 Dragées
statt € 18,98¹⁾
€ 11,99
Freundschaftspreis

Achten Sie auf weitere Angebote in unserer Apotheke!

Gültig vom 08.09. bis 13.09.2018. Abgabe in haushaltsüblichen Mengen, solange der Vorrat reicht. Für Druck- und Satzfehler keine Haftung. 1) Durchgestrichene Preise sind ehemalige Verkaufspreise. Preisstand: 03.09.2018. Keine Kombination von Rabatten möglich.

Apotheke im Hauptbahnhof Leipzig

Ulrich Tepe e.K.

Willy-Brandt-Platz 5
04109 Leipzig
Telefon 03 41/140 60 80
Telefax 03 41/14 06 08 50
www.Apotheke-Leipzig.de

Täglich durchgehend geöffnet!
Montag bis Freitag: 6.30 bis 21.00 Uhr
Samstag: 8.30 bis 21.00 Uhr
Sonntag: 10.00 bis 18.00 Uhr
Feiertags geschlossen

Adler Apotheke

Inh. Thomas Neltemeier e.K.

Hainstraße 9 · 04109 Leipzig Zentrum · Mo bis Sa 8 – 20 Uhr
Fon 0341 – 710 79 66 · www.adler-leipzig.de